

Geschichten über Menschen und Tiere

VON PIA BERGMEISTER

Vor einigen Tagen ist der Kurzgeschichten- und Gedichtband „Bunte Tierwelten“ erschienen, zu dem Andreas Erdmann vier Geschichten beigesteuert hat. Erzählt werden die unterschiedlichsten Begegnungen zwischen Tier und Mensch, Wildnis und Zivilisation, Papageien in politischer Quarantäne, Katzen unter Motorhauben und schlauen Krähen.

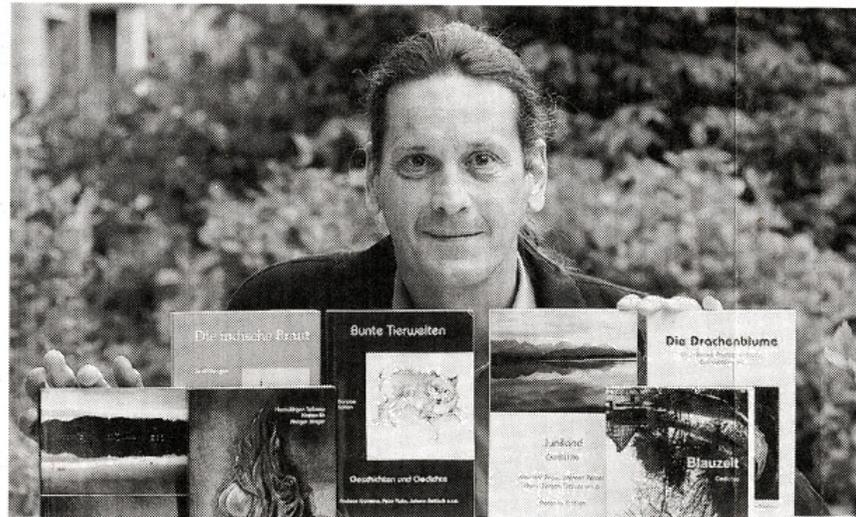
„Geschrieben habe ich schon seit meiner Kindheit gerne“, erzählt der Solinger. Rund 280 Texte von Erzählungen, Kurzgeschichten bis zu Gedichten und Mundartlichem hat der Autor mittlerweile veröffentlicht. Lange jedoch traute sich der 1962 in der Klingenstadt geborene Schriftsteller nicht, sein literarisches Schaffen öffentlich zu präsentieren. „Vieles habe ich verwor-

fen und oft auch für die Mülltonne geschrieben“, so Erdmann.

Der studierte Sozialpädagoge arbeitete zunächst in seinem Beruf, verwarf den Gedanken an das hauptberufliche Schreiben aber nie. Bis vor vier Jahren studierte er an der Universität Düsseldorf Germanistik, um wichtige Grundlagen für seine literarischen Produktionen zu schaffen. Auch in der Freizeit ist der Solinger ausgelastet: Erdmann ist Mitglied im Bergischen Geschichtsverein, interessiert sich für Kunst, arbeitet ehrenamtlich in seiner Gemeinde mit, spielt Kabarett und unternimmt gerne lange Wanderungen.

Auszeichnungen

„Früher habe ich nie richtig daran geglaubt, ein guter Autor zu sein“, gibt er zu. 1998 fasste Andreas Erdmann sich ein Herz und nahm



Der Solinger Autor **Andreas Erdmann**.

FOTO: MARTIN KEMPNER

am Heinz-Risse-Literaturwettbewerb teil. Mit Erfolg, für seine Kurzgeschichte wurde er ausgezeichnet. „Da ist bei mir der Knoten geplatzt.“

Weitere Auszeichnungen folgten, und Erdmann nimmt seitdem regelmäßig an zahlreichen Ausschreibungen teil.

2007 erschien das Buch „Die Drachenblume“. Erdmann wurde für seine darin enthaltene „Reise nach Ea“ mit dem Literaturpreis der Bayerreuther Festspielnachrichten ausgezeichnet. „Es ist mein Traum, vom Schreiben leben zu können.“

Besonders wichtig ist für Erdmann seine preisgekrönte Kurzgeschichte „Wolfsjagd“, bei der er seine Erinnerungen an die Landschaften Südschwedens mit eingebracht hat. „Meine Geschichten beinhalten im Kern viel Persönliches von mir“, verrät Erdmann. So vielfältig seine literarische Produktion auch sei, so sehr fühle er sich jedoch am meisten dem Genre der Kurzgeschichte verbunden. „Nur wenn ich schreibe, fühle ich mich ausgelastet“, fasst Erdmann zusammen. Derzeit arbeitet er an Trauergeschichten, Märchen und Science-Fiction-Erzählungen.